

für ein Zehenden schür fragt ob myn H für Jren dritentheil dieselbige auch wolten helffen khauffen besser kommligkheit wegen undt werde der Zehenden auch desto mehr gelten.

[5.] Nota [des Klosters] Frauwenthal [wo die Stadt die Kastvogtei innehatte] wegen Rathschlagen wellendt eins [eine Tischtochter oder Schwester] Von Aegerj annehmen."

1) s. Zurlaubiana AH 142/102 Pt. 4

AH 142, 125^v und 130^r

103

1647 Januar 8.

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN]
 ÜBER DIE SITZUNG DES STADT- UND AMTSRATS VOM 8. JANUAR
 1647

Zurlaubiana AH 122/52B

"[1.] Alss man myn Relation Von [der Tagsatzung der VII kath. Orte vom 4. bis 6. Januar 1647 in] Lucern¹ uss gehört, demnach die ingelangten schryben Von [Bürgermeister und Rat von] Zürich darinn der bericht dass bregentz [von Schweden] ingnommen undt der sturm Jn oberen Landen [d.h. im Thurgau und Rheintal?] ergangen [- Bedrohung der eidg. Grenzen durch franz.-schwed. Truppen -]. [Der alt] Landvogt [von Mendrisio, Hans Rudolf] Schwytzer [=Schweizer, als Gesandter der XIII Orte] Zuo den generalen [konkret zum Maréchal de France, Henri de La Tour d'Auvergne, Vicomte de **Turenne**, und zum schwed. Feldmarschall Graf Karl Gustav **Wrangel**] hinussgeschikht² worden etc. und unsere gesante [der VII kath. Orte: Ulrich **Dulliker**, Sebastian Peregrin **Zwyer** und Michael **Schorno**]³ Zuo Zürich noch nichts Zurukherpoten; dan dass Veldtkhirsch [=Feldkirch] auch den 6ten diss [an die schwed. Truppen] Verloren

[2.] Jst in der Umbfrag der St[atthalter von Stadt und Amt Zug, Adam] **Bachman[n]** mächtig ussbrochen wider den [franz.] König [**Ludwig XIV.**] und die Jm dienet [so u.a. auch Gardehptm. **Heinrich I.** Zurlauben gemeint] etc. daruff dütet man müesse den handel hiemit einandern theilen man habe den König gnuog gross gmacht Zuo Unserm nachtheil undt schaden, man bringe so schön hosen und anders nüt quots Jns Landt

[3.] Jtem [der] abbt Von S. Gallen [**Pius Reher**] dörffe nur nit schryben Französisch, sonders Schwedische Oberste etc. Wys nun alls sye, dörffe er nit reden etc. mit mehren derglychen worthen.

[4.] Daruff ich solcher massen repliziert und Von der beschaffenheit deren Vor 100 Jaren Zwuschend Frankh[reich] Und Osterych gewesnen Kriegen Undt den Jezigen gredt: myn uffrichtigkheit erzellt, Und anerpoten etc. hieruff grathen dass erstlich die Einigkheit under Unss Vonnöthen: 2.º die Verfassung und Vorbereitschafft aller nothwendigen stukhen Zum Krieg Jn erwartung bescheidts Von Zürich dass man dass Zughuss [in der Stadt Zug] visitieren, die feldtstukh praeparieren sölle:

den [Rats]h[erren] uss [den] 3 gmeinden [Aegeri, Menzingen und Baar] zuogesprochen mit stein und pulver, geldt undt anderem sich gerüst Zehalten.

Jtem Von der erforderlichen bessern gehorsamj gredt, alss aber Jn Jüngsten usszug Verspürt worden. Jtem von dem usszug Fendlin, auch einen haupt[mann] darüber Ze Ordnen [- konkret ging es darum, Truppenkontingente für den Thurgau und das Rheintal bereitzustellen -] etc.

[5.] Wardt entlich einhelig erkhent, die Einigkheit Zehalten undt Jederman Jn Statt Und Landt darzuo zu mahnen.

2.º dass man Jn allwäg sich gerust Undt bereithalten thuge etc.

3.º dass alle Unsere volkh an frömbden Fürsten diensten [insbesondere in Frankreich und Mailand/Spainien gemeint] heimgemahnet werdendt etc. Von allen ohrten.

4.º einmal zuerwarten wass Von Zürich mehr inlangen werde etc.

[6.] Nota [Stadt- und Amtsrat Rudolf II.] **Kreuel** selbs grathen dz alle Vergangne sachen undt hendel wegen der [franz. und mail./span.] factionen hin und ab verzigen und vergessen syn, man mit-einandern Zesamensezen sölle. Vorbehalten wo ho einer sich Uber den schrankhen hinuss verfält demselbigen Zeredt Zestellen etc.

Jtem rathet er dass man den Zürcheren nit Args nachreden sölle: Obwolen Jnen nit woll Zethruwen, sölle man nit derglychen thun.

wardt auch guotfunden.

von uberigen ohrten werde man sich auch nit sonderen etc.

[7.] N. wye [der alt] Landtvogt [im Rheintal, der Stadt- und Amtsrat Christian] **Heinrich** [von Aegeri] syn relation gethan und gredt dz syend die frücht oder das ubel daran Niemand schuldig dan der König in frankhrich".

1) s. EA V 2, 1404 (Nr. 1111) sowie die Notizen Zurlaubens dazu unter Zurlaubiana AH 122/52

2) s. ebenda AH 122/52A Pt. 12 und spez. Anm. 18

3) s. ebenda AH 122/52 Pt. 8